

## **Eine kleine Geschichte der Fördervereine, der früher einmal drei Berufsbildenden Schulen**

**Von Elmar Sopp, Elke Schnitger**

Seine Geschichte begann eigentlich schon vor 40 Jahren, denn bereits am 2. Juni 1983 gründeten zehn BBS-Kollegen den **Förderverein der Berufsbildenden Schulen II** Wilhelmshaven e. V., der nach der Zusammenlegung der letzten beiden Berufsbildenden Schulen im Jahr 2016 durch seine Fortführung zum heutigen **Förderverein der Berufsbildenden Schulen** Wilhelmshavens wurde und damit auf eine 40-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann.

In dem ersten Vorstand fanden sich OStR Elmar Sopp (Vorsitzender), StD Uwe Schollenberger (1. stv. Vorsitzender OStR), Lothar Hirschfeld (2. stv. Vorsitzender), StD Hans-Martin Frisch (Schriftführer) und OStR Siegfried Appenzeller (Schatzmeister).

Für die Arbeit sollte eine solide finanzielle Basis geschaffen werden, da man Größeres vorhatte, denn der ursprüngliche Anlass für die Gründung des Fördervereins hatte ein ganz bestimmtes Ziel: die Errichtung einer Kantine.

Damit kam es zu der ersten größeren Maßnahme in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und den Firmen Olympia und Kuhlmann: eine Fortbildung für arbeitslose Metallfacharbeiter. Die Aufgabe war, eine Schulung für den Einsatz an NC-Werkzeugmaschinen anzubieten. Der Träger der Maßnahme war der Förderverein der BBS II, auch und gerade wegen der Kompetenz seiner Lehrkräfte. Die Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt, sodass im Rechenschaftsbericht des

Schatzmeisters für das Vereinsjahr 1984 bereits ein kleines Guthaben ausgewiesen wurde.

Hans Bretschneider, Arbeitsdirektor bei der Kuhlmann KG, hatte sich Mitglied im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft immer für eine beruflich orientierte Schulbildung stark gemacht, sich aber auch für eine gute Berufsausbildung sowie für die Fort- und Weiterbildungen eingesetzt. Sein außergewöhnliches Schaffen wird noch heute vom Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Wilhelmshaven, (AWV) geehrt, indem an besonders leistungsbereite Auszubildende fast jährlich der „Hans-Brettschneider-Preis“ vergeben wird. Hans Brettschneider initiierte einen Lehrgang für die Kolleg\*innen der allgemeinbildenden Schulen, in dem diese im Umgang mit Maschinen im Werkunterricht geschult wurden. Dieser Lehrgang wurde von Kollegen der Holztechnik mehrfach angeboten und durchgeführt.

Die schnellen Entwicklungen im EDV-Bereich (Apple-PC, IBM-PC, SPS, Programmiersprachen BASIC und PASCAL) führten in den 1980 ziger Jahren zu einer kontinuierlichen Zunahme des Lehrgangsangebotes.

Bis in die 2000er-Jahre bildeten zudem Projekte wie der Bau der Portalleuchten für die KW-Brücke, eine finanzielle Sicherheit. Damit bestand die Möglichkeit, Förderanträge großzügig zu bewilligen.

All diese Projekte können sich bis heute sehen lassen, denn es wurden sehr kostspielige Anschaffungen durch den Förderverein ermöglicht:

- Der Einstieg in die CNC- und CAD-Technologie im Metallbereich durch Anschaffung eines Plotters und Zuschuss zu einem Lehrmodell.
- Die Einrichtung eines Zeichensaales mit 10 Zeichenmaschinen.
- Die Ausrüstung eines weiteren Informatikraumes.

- Die Beschaffung diverser Geräte und Materialien wie Videorekorder, Thermokopierer, Unterrichtsfilme u. a.

Der ursprüngliche Anlass für die Gründung des Fördervereins war jedoch die Errichtung einer Kantine, um den mobilen Verkaufstresen eines externen Caterers durch eine ortsfeste Schulkantine zu ersetzen. Bereits ab 1986 wurden durch den Förderverein Vorstellungen und Pläne erarbeitet, mit deren Umsetzung er am 19.05.1992 durch den mehrheitlich gefassten Beschluss der Gesamtkonferenz beauftragt wurde. Dies geschah in aufwendiger Kleinarbeit in Zusammenarbeit mit dem Schulträger und der Schulleitung der BBS II. Der Umbau der vorhandenen Räumlichkeiten zur Nutzung durch die Kantine wurde in Eigenleistung durch Kolleg\*Innen und Schüler\*Innen der Fachpraxis realisiert.

Der Kantinenbetrieb wurde im August 1993 aufgenommen. Ein Pächter, der das vom Förderverein vorgegebene Warenangebot bei einer schülergerechten Preisgestaltung akzeptieren konnte, wurde jedoch nicht gefunden. Der Förderverein trat daher selbst als Betreiber der Kantine auf. In der Satzung wurde Zweck des Vereins entsprechend erweitert: *„Zur Erreichung seines Zweckes kann eine Schulkantine eingerichtet werden, die hinsichtlich ihres Geschäftsumfanges begrenzt sein muss und deren Überschüsse nur für den Vereinszweck verwendet werden dürfen.“*

Diese erfolgreiche Arbeit ermöglichte es dem Förderverein seit seiner Gründung und auch zukünftig, die Schule und ihre Schüler\*innen in vielfältiger Weise zu unterstützen. Etliche schulische Projekte wurden

bereits unterstützt, beispielweise durch die Vor- oder Zwischenfinanzierungen der medialen Ausstattung oder die Einrichtung mehrerer Schülerarbeitsräume. Abschlussfeiern wurden bezuschusst, beispielweise bei herausragenden Leistungen durch Buchgeschenke für Schülerinnen und Schüler. In Härtefällen gab es Zuschüsse für Klassenfahrten oder für den Erwerb des Computerführerscheins. Den Besuch kultureller Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule zu ermöglichen, war ebenso wichtig wie die Durchführung von Informationsveranstaltungen wie die Job-Messen oder die ganz oder teilweise Übernahme von Bewirtungskosten bei besonderen schulischen Veranstaltungen.

Das letzte und auch herausragende Projekt, das ausschließlich vom Förderverein bezahlt wurde, war die Kletterwand in der neuen Sporthalle an der Friedenstraße.

=====

Der Förderverein der **BBS III** war offenbar der erste und wurde als „Verein der Eltern und Freunde der Städtischen Bildungsanstalt für Frauenberufe“ gegründet. Das genaue Gründungsdatum ist nicht mehr bekannt, jedoch bestand er bereits Mitte der 1960er-Jahre. Jahrelang hatte der Vater einer ehemaligen Schülerin der „Bildungsanstalt für Frauenberufe“, Herr Dieskau, den Vorsitz inne und verwaltete den Verein in Eigenregie, bis er den Vorstandsposten aus Altersgründen an einen aus dem Kollegium der Schule gewählten Vorstand übergab.

Der Mitgliedsbeitrag betrug zunächst 1 DM pro Monat, später dann 1 € pro Monat. Da nur wenige Eltern und Förderer dem Verein angehörten, verfügte er nie über Geldsummen, um größere Projekte zu unterstützen. Zunächst beschränkte man sich auf die Förderung von sozial schwächer gestellten Schülerinnen und Schüler, z. B. durch Gewährung von Darlehen oder Zuschüssen für die Teilnahme an Klassenfahrten.

Aber es gab trotzdem 2 größere Projekte, die durch diesen Verein gefördert wurden:

- Die Anschaffung und Aufstellung von Bänken vor dem Eingangsbereich des neuen Gebäudes der BBS III an der Friedenstraße.
- Die Beschaffung der Tische und Sitzmöbel für Schülerinnen und Schüler, die in der Pausenhalle und im Flur vor den Küchen der Hauswirtschaft aufgestellt wurden.

Im Jahr 2013 wurde dieser Förderverein aufgelöst.

=====

Die BBS I in Heppens hat als letzte der drei berufsbildenden Schulen nachgezogen und erst 1996 einen Förderverein gegründet. „Vor allem, um Maßnahmen der Stadt zu unterstützen, die diese wegen ausgesprochener Haushaltssperren manchmal nicht zeitnah beantworten konnte“, erinnert sich noch heute ein Gründungsmitglied. Aus dem Gründungsprotokoll ist als weiterer Grund abzuleiten, dass die Schule durch den Förderverein vorangebracht werden und die Zusammenarbeit zwischen den Partnern der dualen beruflichen Ausbildung gefördert werden sollte. In

den Vorstand wurden von den Gründungsmitgliedern zum Vorsitzenden der Steuerberater Peter Nilges gewählt, der diese Position auch bis zur Auflösung Vereins im Jahr 2021 beiehielt. Zur Stellvertretung wurden Joachim Slotosch, seinerzeit stellvertretender Schulleiter, und die Kollegin Sabine Doczkal ernannt, zusätzlich der Kollege Hans Kopf, der über viele Jahre die Finanzen des Vereins im Blick behielt, sowie die Kolleginnen Martina Pohl als Schriftführerin. Außerdem wurde ein dreiköpfiger Beirat gewählt, der dem Vorstand beratend zur Seite stehen sollte.

Zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen wurde die Kasse regelmäßig durch die Spenden von Herrn und Frau Schwalm - später auch durch Frau Towae-Fritsch - befüllt. Durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten konnte das Ehepaar seine legendären Ostern- und Herbst-Basare regelmäßig in Heppens stattfinden lassen. Als Dank wurden diese Erlöse in nicht unerheblicher Höhe über viele Jahre der Schule für die Ausstattung - beispielweise der Computerräume - überlassen.

Aufgelöst wurde dieser Förderverein zum 31.12.2021.

=====

Zusammengefasst ist festzustellen, einen Förderverein gab es somit bis zur jeweiligen Zusammenlegung an allen drei berufsbildenden Schulen in Wilhelmshaven. Diese übernahmen Aufgaben, die die jeweilige Schule nicht selbst beantworten durften oder konnten. Alle drei Schulen haben die Unterstützung ihres jeweiligen Fördervereins häufig und gerne genutzt.

Heute gibt es den „**Förderverein der BBS Wilhelmshaven**“, der das Schulleben mit kontinuierlichen Projekten wie dem Schulkiosk oder

der Produktionsschule ebenso bereichert wie durch herausragende Finanzierungen von Projekten.

**Fazit: Ohne Förderverein wäre vieles nicht gegangen.**